

Heftige Stürze, Corona und nun ein Infekt

# Alarm um Schweizer Gold-Hoffnung!

**Aus der Traum**

Marlen Reusser verpasst die Tour de Suisse wegen eines Infekts.



Reusser hat Fieber, keine Stimme und wenig Energie.

MATHIAS GERMANN

Sie ist die grösste Schweizer Velo-Hoffnung auf Olympia- und WM-Gold: Marlen Reusser (32). Bloss: 2024 ist für sie bislang ein echtes Seuchenjahr! Nun verpasst sie sogar die Tour de Suisse (15. bis 18. Juni), zu der sie als Titelverteidigerin angetreten wäre. **«Ich bin natürlich sehr traurig über diese Absage, aber ich bin seit gut zwei Wochen nicht Velo gefahren und muss zuerst wieder gesund werden»**, lässt sie ausrichten. Die Bernerin leidet an einem fieberhaften Infekt.

Reusser hat in diesem Jahr eine Etappe und die Gesamtwertung der Valencia-Rundfahrt gewonnen. Vor allem aber hatte sie auch viel Pech. Das Ganze begann schon 2023, als sie kurz vor Heiligabend beim Training auf Mallorca (Sp) bei einer Abfahrt heftig stürzte.

«Ich dachte schon:



Was heisst die TdS-Absage für die Olympischen Spiele?

Das wars mit 2024!« Ihr wurde schwindlig und schlecht, sie hatte Angst vor inneren Verletzungen. Tatsächlich erlitt Reusser Schürfwunden, Prellungen, und die vorderen Bänder im Fuss waren rissen. Die Folgen spürte sie auch im neuen Jahr – immerhin musste sie nicht operieren.

Damit war es aber nicht vorbei. Pechmarie Reusser erkrankte Ende Februar an Corona. Und bei der Flandernrundfahrt Ende März brach sie sich nach einem unverschuldeten Sturz nicht nur Kiefer und beide Gehörgänge, sondern beschädigte auch acht Zähne. Und nun muss sie ihr Renn-Comback wegen des Infekts wieder abbrechen.

Doch woran leidet die dreifache Europameisterin im Zeitfahren eigentlich? **«Gestern war Marlen nochmals beim Arzt. Wir wissen es noch nicht genau. Als sie heimkam, konnte sie kaum noch reden. Ansonsten hat sie einfach Fieber und keine Energie.»** Nationaltrainer Edi Telsler könnte sich vorstellen, dass Reussers Körper die schwere Operation am Kiefer noch nicht verdaut hat. «Eine solche Heilung braucht Zeit», sagt er.

Gut sechs Wochen vor dem Olympia-Zeitfahren in Paris sind das keine guten Nachrichten. Dort wäre Reusser, sollte sie in bester Verfassung sein, die wohl heisseste Anwärterin auf Gold. **«Die Vorbereitungen auf Olympia sind nicht beeinträchtigt»**, sagt ihre Managerin Janine Geigele. Gleichzeitig ist auch ihr klar: «Nun darf nichts mehr dazwischenkommen.»

Das Rennen gegen die Zeit hat für Reusser also begonnen – für einmal sitzt sie dabei nicht auf dem Velo.

Der rätselhafte Fall Jolanda Neff

## Jetzt redet Nationaltrainer Telsler über das akute Lungenproblem

Es spricht Bände, dass Jolanda Neff (31) gestern Mittwoch beim Medientermin von Swiss Cycling in Zürich fehlt. Denn es treten nur Athletinnen und Athleten auf, die sicher an den Olympischen Spielen in Paris dabei sind.

**Neff? Ist bei den Frauen wie die Weltnummer 1, Alessandra Keller (28), zwar selektioniert.** Doch hinter ihre Titelverteidigung setzte die Olympiasiegerin von Tokio direkt nach der Selektion selber ein Fragezeichen. Neff enthüllte letzte Woche ein bisher geheim gehaltenes Lungenproblem.

Dreimal Corona, dazu Heuschnupfen, dazu vielleicht noch ein weiterer, unerkannter Faktor – unter Vollbelastung kommt es dazu, dass die St. Gallerin im Wettkampf kaum noch richtig Luft kriegt. Das Problem existiert offenbar schon länger, mehrere Therapien schlugen fehl. Dass es Neff nun direkt nach der Olympia-Selektion

plötzlich als so akut bezeichnet, dass ihr Paris-Start von einer raschen Lösung abhängt – der ganze Fall Neff wirkt irgendwie rätselhaft.

Frauen-Nationaltrainer Edi Telsler versucht, wegen Neffs Abwesenheit Licht ins Dunkel zu bringen. Der langjährige Vertraute des Mountainbike-Stars sagt: **«Dieses Problem mit der Lunge ist über die Jahre komplizierter geworden.** Oder anders gesagt, nun wirkt es sich schlimmer aus als vorher.»

Telsler gibt ein Stück weit aber auch Entwarnung. «Jolanda trainiert normal. Sie hatte einen sehr guten Winter und einen guten Frühling.» Die körperliche Basis für eine Titelverteidigung sei definitiv vorhanden. «Wenn wir das Lungenproblem in den Griff bekommen, reicht uns die Zeit auf jeden Fall. Wir sind jetzt dabei, die ganzen Abklärungen zu machen. Wir hoffen, dass wir in den nächsten Tagen Ansätze ha-



Bringt ein Lungenproblem die Titelverteidigerin um eine Teilnahme an Olympia in Paris?

ben, an denen wir konkret arbeiten können.» Es gebe bereits Anhaltspunkte. Welche? So sehr ins Detail will Telsler dann doch nicht gehen.

Rätselhaft bleibt auch: Warum ging man Neffs Luftmangel nicht längst auf den Grund? Es wirkt so, als habe sich ihr Arbeitgeber Trek nie ernsthaft darum gekümmert hat und

dass nun Swiss Cycling als Olympia-Verband notgedrungen eine Blitzlösung suchen muss. Telsler: **«Das Problem war zwar bekannt, aber die Leistung konnte noch abgerufen werden.** Deshalb ging man der Sache nicht so sehr auf den Grund. Doch jetzt schaffte sie es nicht mehr, die Leistung abzurufen.»

Neff bleibt also bis auf weiteres eine Paris-Wackelkandidatin. Ihr Ersatz wäre Sina Frei (26), die in Tokio Silber holte. Und neue Ersatzfahrerinnen dann wiederum Nicole Koller (27), die mit dem Cape-Epic-Triumph und starken Weltcupauftritten einen überragenden Frühling hinter sich hat.

MATTHIAS DUBACH

## Evenepoel distanziert Konkurrenz

Das Duell zwischen Remco Evenepoel und dem Slowenen Primož Roglic im Zeitfahren der Dauphiné-Rundfahrt geht an den Belgier. **Evenepoel distanziert die Konkurrenz und übernimmt das Leadertrikot.**

Sowohl Remco Evenepoel als auch Primož Roglic wollen in einem Monat gegen den Slowenen Tadej Pogacar und den Dänen Jonas Vingegaard um den Gesamtsieg an der Tour de France mitfahren. Drei dieser vier Tour-Favoriten – alle ausser Pogacar – stürzten vor zwei Monaten in der Baskenland-Rundfahrt schwer. Evenepoel scheint sich schneller von den Verletzungen erholt zu haben als Roglic und Vingegaard, der sich für den Start am Critérium du Dauphiné noch nicht wieder bereit fühlte.

Evenepoel, Weltmeister im Zeitfahren, stellte unmissverständlich klar, dass die gut 40 Minuten in der Zeitfahr-Position ihm keine Probleme mehr bereiten. Der 24-Jährige distanzierte Europameister Joshua Tarling (Gb) um 17 Sekunden und Primož Roglic um 39 Sekunden.